

Vorsängerbuch zum Gotteslob

für das Bistum Passau

Geleitwort

Die Feier der Liturgie, insbesondere die Feier der Messe, ist so geordnet, dass alle Teile deutlich machen, dass Christus der eigentlich Handelnde ist und die Gläubigen von ihm gerufen sind, an seinem Tun bewusst und tätig teilzunehmen. Wichtige Elemente im Wortgottesdienst sind dabei der Antwortpsalm, welcher nach der ersten Lesung folgt, und die Akklamation vor der Verkündigung des Evangeliums, auch Ruf vor dem Evangelium oder Halleluja-Ruf genannt.

Der Antwortpsalm, der nicht als Zwischenlied verstanden werden darf, greift die Antwort der Gemeinde auf den Zuspruch Gottes in der Lesung auf. Die Gläubigen haben das Wort Gottes gehört und angenommen. Der Antwortpsalm ist das dankbare, gläubige und auch betroffene „Ja“ zum Gotteswort, das die Kraft hat, den Menschen zu stärken, zu trösten, aber auch zur Umkehr zu bewegen.

Der Antwortpsalm wird von der Kantorin/vom Kantor vom Ambo aus oder an einem anderen geeigneten Ort vorgetragen.

Die Akklamation vor der Verkündigung des Evangeliums bereitet die Mitfeiernden vor, Jesus Christus im Evangelium zu hören. Dieser Ruf folgt nach der zweiten Lesung (neutestamentlich), die gemäß den Richtlinien an Sonn- und Feiertagen vorzutragen ist. Ist liturgisch nur eine Lesung vorgesehen, folgt auf den Antwortpsalm der Ruf vor dem Evangelium. Diese Akklamation ist untrennbar mit dem Evangelium verbunden. Erklingt der Ruf, erhebt sich die Gemeinde und begrüßt den Herrn, der ihr die Frohe Botschaft zuspricht. Zugleich ist die gemeindliche Antwort des Rufes ein singendes Bekenntnis ihres Glaubens. Akklamation, Vers und wieder Akklamation ordnen diesen Ruf. Ebenfalls sollte nach der Akklamation nach dem Vers eine Halleluja-Coda folgen. In der Praxis bedeutet dies, dass der Priester bzw. der Diakon zum Altar tritt, das Evangeliar zu Beginn der Akklamation erhebt und dann zur Halleluja-Coda mit dem Evangeliar zum Ambo schreitet. Wird kein Evangeliar verwendet und liegt das Lektionar mit dem Evangeliumstext am Ambo, so schreitet der Priester bzw. der Diakon mit der Halleluja-Coda vom Sitz bzw. von dem Ort, an dem das Vorbereitungsgebet gesprochen wird, zum Ambo. Es ist möglich, den Ruf nach dem Vortrag des Evangeliums zu wiederholen.

Die Akklamation vor dem Evangelium soll vom Kantor, wenn möglich, nicht am Ambo, sondern an einem anderen geeigneten Ort gesungen werden.

Die wohldurchdachte Gestaltung des Antwortpsalms und der Akklamation des Rufes vor dem Evangelium mit Halleluja-Coda trägt dazu bei, dass die Gläubigen voll bewusst und tätig am Tun Christi in der Liturgie mitwirken können. Die Kantorin/der Kantor und die Kirchenmusiker tragen mit dazu bei, dass dies gelingen kann.

Dr. Hans Bauernfeind

Vorwort

Mit dem Inkrafttreten des Dekretes für die neuen Eigenfeiern im Bistum Passau wird zusammen mit dem neuen Lektionar auch das Vorsängerbuch komplett überarbeitet vorgelegt. Es löst damit das zum Erscheinen des „neuen“ *Gotteslobs* von Robert Pernpeintner erarbeitete Vorsängerbuch (Passau, Oktober 2013) ab.

I. Zum Kantorendienst

Das *Pastoralliturgische Handlexikon* bringt den Dienst der Kantorin und des Kantors (in Zukunft immer nur die Geschlechtervariante „Kantor“ zur besseren Lesbarkeit) wie folgt auf den Punkt: „Kantor (lat. = Sänger), der Vorsänger der Gemeinde und Leiter einer Schola, eines der notwendigsten Dienstämter im recht gefeierten Gottesdienst, zu dem Gesang wesensnotwendig hinzugehört“ (Art. „Kantor“, in: Rupert Berger, *Pastoralliturgisches Handlexikon* [im Folgenden: PH], Freiburg i. Br. ⁵2013, 189).

Grunddienst im Gottesdienst

Damit ist zusammengefasst, dass die *Allgemeine Einführung in das Messbuch* [im Folgenden: AEM] (DBK-Arbeitshilfe 77, 7–89, ¹²2015) den Kantor ausdrücklich und grundlegend neben Priester, Akolyth und Lektor als Mitwirkenden der Messfeier vorsieht: „Außer dem Priester sollten in der Regel ein Akolyth, ein Lektor und ein Kantor mitwirken; diese Form wird im Folgenden als ‚Grundform‘ bezeichnet.“ (AEM 78; siehe auch AEM 77 sowie *Grundordnung des Römischen Messbuchs* [im Folgenden: GORM], 116 (DBK-Arbeitshilfe 215, 2007), hier allerdings als Dienst-Empfehlung ohne Verwendung der Bezeichnung „Grundform“)

Förderung der tätigen Teilnahme der Gläubigen durch Anleiten und Stützen des Gemeindegesangs

Der Kantor hat wie der Sängerchor die explizite Aufgabe, „die im Singen bestehende tätige Teilnahme der Gläubigen [...] zu fördern“ (AEM 63, GORM 103), wobei der liturgische Dienst dahingehend präzisiert wird, den Gemeindegesang anzuleiten und zu stützen (AEM 64, GORM 104).

Hauptdienste in der Messfeier

Der Kantor hat drei Hauptdienste in der Messfeier: zuallererst den Vortrag des Antwortpsalms, außerdem den des Rufs vor dem Evangelium und schließlich weitere Vorsängerdienste.

1. Antwortpsalm

Der Antwortpsalm ist „liturgisch und pastoral von großer Bedeutung. Er ist ein ‚wesentliches Element des Wortgottesdienstes‘“ (*Pastorale Einführung in das Messlektionar* [im Folgenden: PEM] 19, DBK-Arbeitshilfe 77, 191–241, ¹²2015 unter Zitat von AEM 36; siehe auch GORM 61). Er verkündet das „Wort Gottes in den Psalmen“ (PEM 19), fördert dessen Betrachtung (vgl. GORM 61) und ist „Ausdruck dankbarer Zustimmung der Gemeinde zu dem in der Lesung Verkündeten“ (Art. „Antwortpsalm“, in: PH 25f., hier 25). So ist der Antwortpsalm eine eigenständige liturgische Handlung.

Entsprechend der historischen Tradition, die auf das Amt des *psalmista* zurückgeht, obliegt es dem Kantor, nach der ersten Lesung den Antwortpsalm („oder andere biblische Zwischengesänge“) solistisch (vgl. AEM 67 und 90/GORM 61) und in der Regel vom Ambo aus vorzutragen (vgl. AEM 36 und 272, GORM 61 und 309, PEM 22).

Hierfür muss er oder sie „mit der Kunst des Psalmensingens vertraut sein und über eine gute Stimm- und Sprechtechnik verfügen“ (GORM 102; vgl. auch PEM 56, siehe auch AEM 67, PEM 56). Das Singen dient dazu, „den geistlichen Sinn des Psalms zu erfassen und zu meditieren“ (PEM 21). Die Gemeinde, die während des Antwortpsalms sitzt (vgl. AEM 21/GORM 43), ist mit einem Kehrvers („Responsum“) an diesem beteiligt (vgl. AEM 90).

Diese Form des Wechselgesangs (responsorialer Gesang) gehört zu den ältesten Ausdrucksformen gottesdienstlichen Singens und veranschaulicht in besonderer Weise das dialogische Geschehen der Liturgie.

2. Ruf vor dem Evangelium

Auch der Ruf vor dem Evangelium ist eine eigenständige liturgische Handlung (vgl. AEM 23 („selbständiges Element“)/GORM 37, PEM 23 und 62 („selbständige[r] Ritus“/„eigenständige Handlung“)). In diesem begrüßt die Gemeinde den Herrn, der im Evangelium zu ihr spricht, verehrt das Evangelium und bekennt dabei zugleich ihren Glauben (vgl. AEM 17 und 23/GORM 62, PEM 62). Sie tut dies mit dem Ruf des „Halleluja“, der immer gesungen werden muss, oder – von Aschermittwoch bis zur Osternacht (vgl. *Grundordnung des Kirchenjahres und des Neuen Römischen Generalkalenders*, in: *Die Feier der heiligen Messe. Messbuch. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets. Kleinausgabe* [im Folgenden: MB], Freiburg i. Br. u. a. ²1988, 80*–88*, Nr. 28 (83*)) – durch einen entsprechenden Christusruf (vgl. AEM 23 und 37/GORM 62, PEM 23). Dabei steht sie (vgl. AEM 17, 21 und 23/GORM 43 und 131, PEM 23).

Der Kantor stimmt den Ruf vor dem Evangelium an (vgl. AEM 23, 37a) und trägt den Vers zwischen den Wiederholungen des Rufs durch die Gemeinde vor (vgl. GORM 62). Dieser Vers kann auch entfallen, „namentlich wenn die Melodie [des Halleluja] reicher ausgestaltet ist“ (MB 335 als Eigengut des deutschen Messbuchs, z. B. GL 312.9).

An Ostern und Pfingsten ist vor dem Halleluja (und dann ohne Abschluss „Amen. Alleluia“) die Sequenz (GL 320 oder S. 52f. in diesem Buch und GL 343/344 oder S. 54f. in diesem Buch) vorgesehen (vgl. GORM 64).

3. Vorsängerdienst und Leitung des Gemeindegesangs

Neben dem Vortrag des Antwortpsalms und des Rufs vor dem Evangelium sehen AEM und GORM noch weitere Aufgaben für den Kantor vor:

- Vorsängertätigkeit anstelle eines Sängerkhore bei Wechselgesängen mit der Gemeinde (Gesang zur Eröffnung AEM 26/GORM 48; Kyrie AEM 30/GORM 52; Agnus Dei AEM 56e; Gesang zur Kommunionausteilung AEM 56i/GORM 87, die nicht vom Ambo aus erfolgen soll, vgl. AEM 272)
- Vortrag der Fürbitten (Anliegen) in Vertretung des Diakons (vgl. AEM 47/GORM 71).
- Anstimmen des „Gloria in excelsis Deo“ anstelle eines Priesters und Übernahme der Vorsängerteile bei einem als Wechselgesang gestalteten Gloria (vgl. GORM 53).

- Auch das Anstimmen beim Glaubensbekenntnis und der Wechselgesang können vom Kantor übernommen werden (vgl. GORM 68).
- Anstelle des Lektors kann der Kantor den Ruf „Verbum Domini“/„Wort des lebendigen Gottes“ nach den Lesungen und anstelle des Diakons „Evangelium unseres Herrn Jesu Christi“ (siehe GL 584.6 und GL 585.3) singen (PEM 18).
- Schließlich kann anstelle des Diakons von einem Priester die Verkündung des Osterlobs („Exsultet“) einem Kantor übertragen werden (Rundschreiben „Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung“ vom 16. Januar 1988, Nr. 84). Dieses wird am Ambo (vgl. AEM 272) und im Falle durch einen Kantor ohne die Bitte des Diakons um göttlichen Beistand („Darum bitte ich euch, geliebte Brüder“ bis „damit ich würdig das Lob dieser Kerze verkünde“) sowie ohne den ersten Dialog vor der Präfation („Der Herr sei mit euch.“ – „Und mit deinem Geiste.“) vorgetragen.

II. Zu diesem Vorsängerbuch

Zum Inhalt des Buches

Neben Gesängen zum Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium für die neuen Eigenfeiern (oder hinsichtlich der in der letzten Ausgabe noch nicht enthaltenen Gesänge für die bereits bestehende Eigenfeier am 1. Mai) bietet es zu folgenden bisherigen Gesängen von P. Norbert Weber OFMCap (1933–2000) diese Alternativen:

Ausgabe 2013

S. 12f., GL 234: neue Verse
 S. 30f., GL 800: neue Verse
 S. 68f.: neuer Kv und neue Verse mit Text nach Lektionar
 S. 71f.: neuer Kv und neue Verse mit Text nach Lektionar
 S. 76f., GL 884: Anderes Psalmodiemodell
 S. 80–82: neuer Kv (statt GL 737) und in dessen Folge neue Verse
 S. 83, GL 740 (zum Kv siehe unten): neue Verse
 S. 100f., GL 189: Neue Verse
 S. 102f.: neuer Kv mit neuem Text (statt 756) und neue Verse
 S. 106f., GL 762: neue Verse
 S. 110: neuer Vers
 S. 111: neuer Vers
 S. 112f.: neuer Kv und Verse
 S. 113: neuer Vers mit neuem Text nach Lektionar
 S. 115: zwei neue Verse
 S. 116f.: neue Verse (zu anderem Kv mit Text nach Lektionar)
 S. 117: zwei neue Verse
 S. 118f.: neue Verse (zu anderem Kv nach Lektionar)
 S. 119: neuer Vers
 S. 120f.: neuer Kv (GL 584.4) und neue Verse
 S. 121: neuer Vers
 S. 122f.: neuer Kv nach Lektionar und neue Verse

Ausgabe 2026

S. 18–23
 S. 34f.
 S. 101–103
 S. 76f.
 S. 57f.
 S. 1–4
 S. 5–7
 S. 8
 S. 12f.
 S. 14f.
 S. 70
 S. 89
 S. 71f.
 S. 72
 S. 75
 S. 78f.
 S. 80
 S. 81f.
 S. 82
 S. 83f.
 S. 84
 S. 90

Ausgabe 2013

S. 123: neuer Vers
 S. 124f.: neuer Kv nach Lektionar (GL 37.1) und neue Verse
 S. 125: neuer Vers
 S. 126f: anderer Kv nach Lektionar (GL 803) und neue Verse
 S. 127: neuer Vers
 S. 128f.: neue Verse (zu anderen Kv, u. a. nach Lektionar, u. a. GL 212)
 S. 129: neuer Vers
 S. 130, GL 37.1: neue Verse
 S. 131: zwei neue Verse

Ausgabe 2026

S. 91
 S. 92f.
 S. 93
 S. 96f.
 S. 97
 S. 98f.
 S. 100
 S. 104f.
 S. 105

Für die neuen Verse beim Ruf vor dem Evangelium wurden größtenteils gegenüber der Ausgabe von 2013 andere Halleluja-Rufe gewählt.

Für die Antwortpsalmen (Ausgabe 2013: S. 21–24, 32, 33, 52–54, 84–94) sowie Rufe vor dem Evangelium (Ausgabe 2013: S. 19f., 25, 36–41, 42 („Ruf vor der Passion“), 55, 95–99) zur Auswahl oder bei konkreten Anlässen jenseits der Eigenfeiern im Bistum Passau (Ausgabe 2013: S. 14, 15, 16f., 26f., 31, 50f., 56f., 58, 61, 63, 65f.) sind leicht andere Alternativlösungen in verschiedensten, in der Praxis verbreiteten Kantorenbüchern greifbar. Daher sei hier allgemein auf diese verwiesen. Eine Ausnahme stellen *Gründonnerstag* und *Karfreitag* dar (Ausgabe 2013: S. 43–49): Wegen des Zusammenhangs finden sich die Vorsängerteile – und hier auch Alternativen für bisherige von P. Norbert Weber – trotzdem komplett in diesem Buch (S. 40–49).

Bei dem Kehrvers GL 740 „Zum Altare Gottes lasst uns treten“ hat sich in der Zwischenzeit herausgestellt, dass dieser – in der Ausgabe des *Gotteslobs* von 1975 ohne Autorenangabe, in der Ausgabe 2013 mit „T: Liturgie, M: unbekannt“ –, in Verzeichnissen des Referats Kirchenmusik hinsichtlich Text und Melodie P. Norbert Weber zugeschrieben, nicht von diesem, sondern von Rudolf Thomas (1924–1987) stammt. Er findet sich in dessen vom Kath. Stadtpfarramt St. Ludwig in München (ohne Jahresangabe) herausgegebener Publikation „Zum Altare Gottes will ich treten. Deutsche Wechselgesänge zur Hl. Messe“. Die wohl auf P. Norbert Weber zurückgehende Textänderung von „Zum Altare Gottes will ich treten“ zu „Zum Altare Gottes lasst uns treten“, welche sich im Rahmen der liturgischen Praxis (Stufengebet) wiederfindet (vgl. z. B. GL-Eigenteil Erzbistum Paderborn 742 oder „Speyerer Domfestmesse“ op. 80 von Joseph Haas (1879–1960); hier: „I. Vormesse“), stellt keine schöpferische Eigenleistung dar, sodass dieser Kehrvers mit dem Hinweis auf den ursprünglichen Text hier wieder aufgenommen und aus der Liste mit den nicht mehr musizierten Kehrversen (Amtsblatt für die Diözese Passau, Folge 4, 17. Juli 2023, 153. Jahrgang, Nr. 79) wieder entfernt worden ist (Amtsblatt für die Diözese Passau, Folge 10, 2. November 2025, 155. Jahrgang, Nr. 103).

Zur Erweiterung des Vorsängerrepertoires und einer entsprechenden rechten Feierrmöglichkeit des Gottesdienstes (siehe den Abschnitt „Zum Kantorendienst“) wurden darüber hinaus neu in dieses Vorsängerbuch aufgenommen:

- S. 9: Kv „Kostet, kostet und seht“ (GL 212) mit Versen aus Ps 34
- S. 18–21: erweiterte Verse-Auswahl zu Kv „Ihr Himmel, tauet den Gerechten“ (GL 234,1)
- S. 22f.: lateinische Verse zu dem neu aufgenommenen Kv „Rorate caeli“ (GL 234,2)
- S. 24–29: Weihnachtsexsultet in der Nacht und am Tag zu Kv „Heute erstrahlt ein Licht über uns“ (GL 635.4)
- S. 30–32: Gesänge zur Auswahl zur Prozession nach der Kerzensegnung am Fest der Darstellung des Herrn
- S. 33: Kv „Attende, Domine“ mit Versen als lateinische Alternative zu „Bekehre uns“ (GL 266), das allerdings keine deutsche Übertragung des „Attende, Domine“ darstellt; es handelt sich um zwei unterschiedliche Textschöpfungen.
- S. 37f.: Kv „Kehrt um“ und Verse zur Austeilung der Asche am Aschermittwoch
- S. 39: Kv „Die Kinder der Hebräer“ mit Versen zur Prozession bei der Feier des Einzugs Christi in Jerusalem am Palmsonntag aus der Arbeitshilfe *Musik zur Palmweihe* des Referats Kirchenmusik (Passau ³2024)
- S. 40–45: alle Vorsängerteile aus dem *Chorblatt Gründonnerstag* des Referats Kirchenmusik (Passau ²2025)
- S. 46–49: alle Vorsängerteile aus dem *Chorblatt Karfreitag* des Referats Kirchenmusik (Passau ³2025)
- S. 50f.: Allerheiligenlitanei in der Osternacht im Bistum Passau
- S. 52f.: Ostersequenz und anschließender Ruf vor dem Evangelium
- S. 54f.: Pfingstsequenz und anschließender Ruf vor dem Evangelium
- S. 61: Kv für Palmsonntag für das Invitatorium im Kirchenjahr

Zum Aufbau des Buches

Das Vorsängerbuch umfasst drei Teile. Der erste (S. 1–17) enthält verschiedene Wechselgesänge für die Eröffnung (S. 1–7), die Gabenbereitung (S. 8) und die Kommunionausteilung (S. 9–17) zur Auswahl außerhalb der geprägten Zeiten in der Reihenfolge der Nummern der jeweiligen Kehrverse im *Gotteslob* (auch wenn diese durch neue ersetzt werden).

Der zweite Teil (S. 18–68) bietet verschiedene Wechselgesänge für bestimmte Zeiten im Kirchenjahr. Deren Abschluss bilden die Invitatorien im Kirchenjahr (S. 59–68).

Der dritte Teil beinhaltet für den nun erneuerten Eigenfeier-Kalender im Bistum Passau die entsprechenden Antwortpsalm-Gesänge und den jeweiligen Ruf vor dem Evangelium (S. 69–107).

Zu den Textfassungen

Grundsätzlich liegt den biblischen Texten die derzeit gültige Version der *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift* (und ggf. in der Fassung der entsprechenden Lektionare) zugrunde. Wurden von einzelnen Komponisten andere Textfassungen verwendet oder ältere Gesänge übernommen, bei denen eine Aktualisierung des Textes nicht möglich war, ist dies mit EÜ 1980 für die *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift* von 1980 und mit MSP für den *Münsterschwarzacher Psalter. Die Psalmen* (Münsterschwarzach 2003) angegeben.

Zur Notation und ihrem Vortrag

Es finden sich entweder Noten ohne Hals oder eine rhythmisch, mit Notenwerten definierte Notation ohne und (in drei Fällen) mit Taktstrich. Bei der **halslosen Notation** – und hier prinzipiell unabhängig davon, ob es sich um eine Notation in Rezitationstönen oder eine ausnotierte Variante handelt – soll der Vortrag vom sinnvollen Zusammenhang des Textes mit seinen natürlichen Phrasierungen und Betonungen (z. B. auf dem jeweiligen Wortakzent) geprägt sein: Wie der Text natürlicherweise gesprochen wird, so wird er auch auf den angegebenen Noten kantilliert – mit allen Wort- und Phrasenbetonungen, den rhythmischen und dynamischen Differenzierungen. Vereinzelt kommen grafische Symbole zur *herausgehobenen* Kennzeichnung von Silben zum Einsatz (vgl. Godehard Joppich, Preisungen, Münsterschwarzach ⁴2016, 281). Sie wollen helfen, Schwerpunkte richtig zu setzen:

Der (Dehnungs-) *Strich* (*Episem*) über einer Note zeigt eine „nachdrückliche Dehnung“ (G. Joppich) bedeutungstragender Silben an – zur sprachlichen und inhaltlichen Hervorhebung, nicht als metrischer Wert. Nach dem entsprechenden Wort wird neu angesetzt.

Ein *Kreis* markiert ebenfalls wichtige Akzentsilben mit natürlichem Laut- oder Sinngewicht – nicht zur besonderen Hervorhebung, sondern zur Beachtung im sprachlichen Fluss. Nach ihnen wird der Sinnfluss des Satzes – im Unterschied zum Strich – weiter fortgesetzt.

Ein *Halbkreis* kennzeichnet (unbetonte) Endsilben von Wörtern, mit denen einerseits eine Aussage abgerundet werden soll, bei denen andererseits aber der Zusammenhang zum Folgenden eng ist.

Diese besonderen Kennzeichen beziehen sich vor allem auf den rhetorischen Vortrag des Textes und sind deswegen immer im konkreten Sinnzusammenhang zu sehen. Sie stellen keinen eigenen musikalisch-rhythmischen Wert (wie z. B. eine automatische Verdoppelung der Dauer) dar.

Am Phrasenende – besonders vor Mittel- und Ganzstrich – wird die Schlussilbe aus natürlichem musikalischem Empfinden leicht gedehnt; diese damit verbundene Verlangsamung bedarf keiner besonderen Kennzeichnung. Gerade hinsichtlich dieser Gliederungs- und Zäsurzeichen wurde, soweit es urheberrechtlich möglich war, die Notation der Gesänge vereinheitlicht. Vereinzelt folgen sie jedoch aus oben genanntem Grund der Schreibweise der Komponisten. Innerhalb der Gesänge erschließen sich jedoch die jeweiligen Prinzipien. Daher wird auf eine Erklärung an dieser Stelle verzichtet.

Die notenwertgebundene (mensurale) Notation zeigt zwar eine liedhaft-kantable Singweise an, doch auch bei ihr stehen Sprachfluss, Deutlichkeit und Verständlichkeit vor einem metrisch-starren Auszählen der Werte. Auch bei den drei Gesängen, die zusätzlich noch eine Taktstrichnotation aufweisen (S. 52f., 54f. und 88f.), haben Textgestaltung und -betonung Vorrang. Die Pfingstsequenz (S. 54f.) folgt in der Vertonung der metrischen Textdichtung, die Ostersequenz mit ihrer freieren Textgestaltung (S. 52f.) und die Antwortpsalmverse am Hochfest des Hl. Valentin (S. 88f.) dem Rahmen der sie umfassenden Kehrverse.

Zur Orgelbegleitung

Alle Kehrverse (ausgenommen S. 39–51) sind in diesem Buch mit einem Orgelsatz versehen. Sofern vorhanden, wurde dabei der jeweilige Begleitsatz aus dem Orgelbuch übernommen. Bei i m *Gotteslob* und in dieser Folge im *Orgelbuch zum Gotteslob* bisher nicht vertretenen Kehrversen wurde ein neuer Orgelbegleitsatz in dieses Buch aufgenommen. Wo die Tonarten der Kehrverse von denen im *Gotteslob* abweichen, wurde der Orgelbegleitsatz entsprechend transponiert. Mit der Aufnahme von Orgelbegleitsätzen direkt beim Kehrvers im Vorsängerbuch wurde ein Wunsch aus Kantorenkursen und Fortbildungen für liturgisches Orgelspiel gerne aufgegriffen. Auch infolge von Rückmeldungen aus der Praxis wurden dagegen die Akkorde und die Buchstabenzuordnung im Vorsängernotentext für die Klangraum-Orgelbegleitung aus der vorausgehenden Ausgabe (2013) nicht wieder aufgenommen. Dennoch bleibt die klangflächige Begleitung des Vorsängergesangs nach wie vor das Ziel. So sollte auch auf das Mitsingen der Melodie an der Orgel verzichtet werden, um so dem Gesang mehr Gestaltungsspielraum zu eröffnen.

Mein herzlicher Dank gilt Ingrid Kuhn für den sorgfältigen Notensatz, die umsichtige Rechteeinholung und die umfassende Korrekturlesearbeit sowie Tobias Klein für das ebenfalls gründliche Korrekturlesen und -singen.

Passau, im Januar 2026
Marius Schwemmer

Eröffnung

zur Auswahl

T: nach Röm 6,3; M: Heinz-Walter Schmitz (* 1944) 2022;
S: Heinz-Walter Schmitz (* 1944) 2023

Kv Wir sind ge - tauf't auf Chri - sti Tod. Wir sind ge - eint

in sei - nem Brot. Kommt, den Herrn zu fei - ern!

① *breit*
T: Ambrosius von Mailand (339–397); Ü: Abtei Münsterschwarzach, aus: Benediktinisches Antiphonale, R26;
M: Heinz-Walter Schmitz (* 1940) 2025

Dich, o Gott, lo - ben wir; dich, o Herr, prei - sen wir.
Dir, dem e - wi - gen Va - ter, hul - digt der Erd - kreis.
V/A Kommt, den Herrn zu fei - ern!

② *leicht*
Al - le En - gel ju - beln dir, Him - mel und al - le Ge - wal - ten,
Ke - ru - bim und Se - ra - fim mit un - auf - hör - li - chem Lob - preis:
Hei - lig, Hei - lig, Hei - lig, Herr, Gott der Scha - ren!

Gabenbereitung

T: nach Ps 100,2; M: Gerhard Kronberg (1913–2001), R5;
S: Andreas Großmann (* 1962) 2013, R5; GL 189

Kv Sie-he, wir kom-men, kom-men mit Jauch-zen, un-se-re Ga-ben zu brin-gen.

T: Ps 100 (MSP, aus: Benediktinisches Antiphonale), R26; M: GGB 2009

1. Jauchzet dem HERRN al-le Welt! Dient dem HERRN mit Freu-de!
Kommt vor sein Ant-litz mit Ju-bel! Erkennt: Der HERR
ist Gott! Er hat uns geschaffen, wir sind sein Ei-gen,
sein Volk und die Herde sei-ner Wei-de. Kv

2. Tretet durch seine Tore mit Dank, in seine Höfe mit Lobgesang!
Dankt ihm, preist sei-nen Na-men! Denn gut ist der Herr, seine Huld
währt e-wig und Geschlecht um Geschlecht sei-ne Treu-e. Kv

3. Ehre sei dem Vater und dem Soh-ne und dem Hei-li-gen Gei-ste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in E-wig-keit. A-men. Kv

Kommunion

zur Auswahl

T: nach Ps 34,9; M: Leo Langer (1952–2024) 2009;
S: Peter Rottmann (* 1960) 2013; GL 212



Kv Ko - stet, ko - stet und seht: Gut ist der Herr.

T: Ps 34,2–11 (EÜ 2016); M: Stefan Klöckner (* 1958)



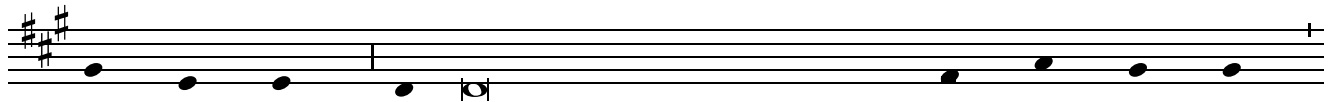
1. Ich will den HERRN alle-zeit prei-sen; immer sei sein Lob in mei-nem Mund.



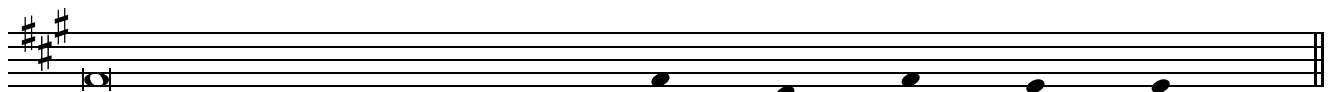
Meine Seele rühme sich des HERRN; die Armen sollen es hören und sich freu-en. Kv



2. Preist mit mir die Größe des HERRN; lasst uns gemeinsam seinen Namen



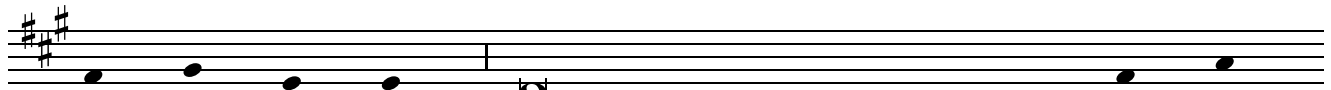
er - he - ben! Ich suchte den HERRN und er gab mir Ant - wort,



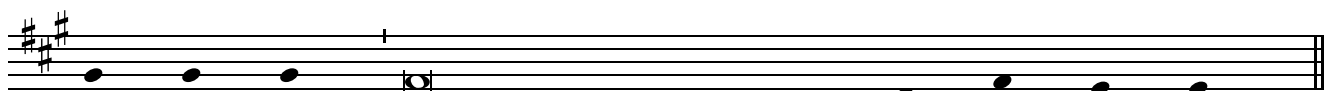
er hat mich all meinen Äng - sten ent - ris - sen. Kv



3. Die auf ihn blickten, wer - den strah - len, nie soll ihr Angesicht vor



Scham er - rö - ten. Da rief ein Armer und der HERR er -



hör - te ihn und half ihm aus all sei - nen Nö - ten. Kv

→

Advent

zur Auswahl

Antwortgesang

T: nach Jes 45,8; M: gregorianisch, R21;
S: Peter Rottmann (* 1960) 2013; GL 234,1

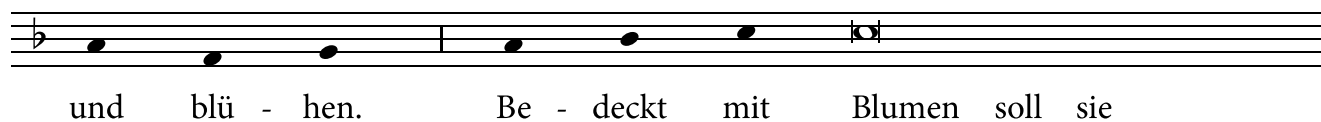


Kv Ihr Him - mel, tau - et den — Ge - rech - ten, ihr Wol - ken, reg - net ihn he - rab.

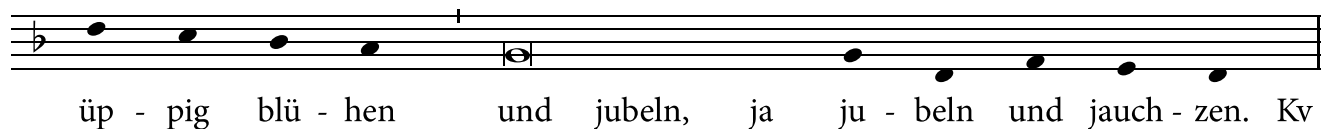
T: aus Jes 35; M: Heinrich Rohr (1902–1997), R24



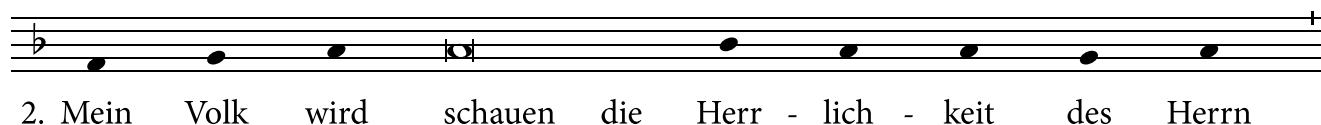
1. Wü - ste und Ö - de sol - len sich freu - en, die Steppe soll ju - beln



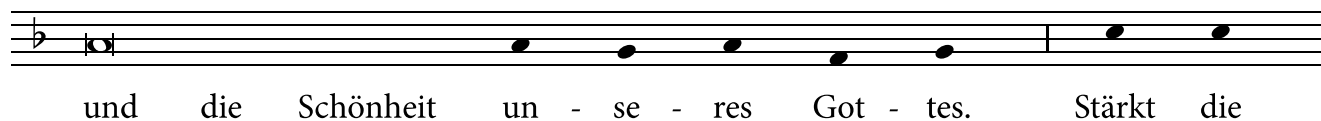
und blü - hen. Be - deckt mit Blumen soll sie



üp - pig blü - hen und jubeln, ja ju - beln und jauch - zen. Kv



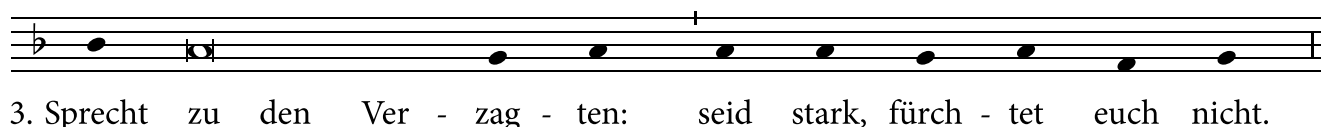
2. Mein Volk wird schauen die Herr - lich - keit des Herrn



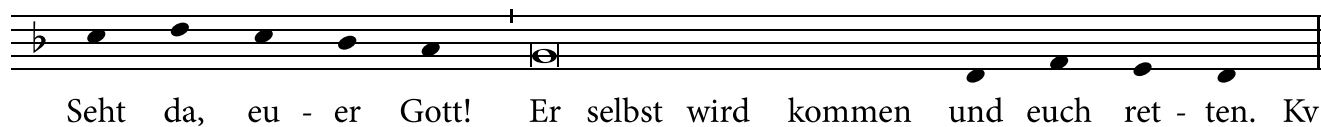
und die Schönheit un - se - res Got - tes. Stärkt die



schlaf - fen Hän - de, festigt die wan - ken - den Knie! Kv



3. Sprecht zu den Ver - zag - ten: seid stark, fürch - tet euch nicht.



Seht da, eu - er Gott! Er selbst wird kommen und euch ret - ten. Kv

Weihnachten

Weihnachtsexsultet

T: nach Jes 9,1, Lk 2,11; M: Josef Seuffert (1926–2018), R24;
S: Peter Rottmann (* 1960), R24; GL 635.4



Kv Heu - te er-strahlt ein Licht ü - ber uns: Chri-stus, der Herr.

In der Nacht

T: Thomas von Kempen (1379/80–1471), Guido Fuchs (*1953), R25; M: Guido Fuchs (* 1953), R25

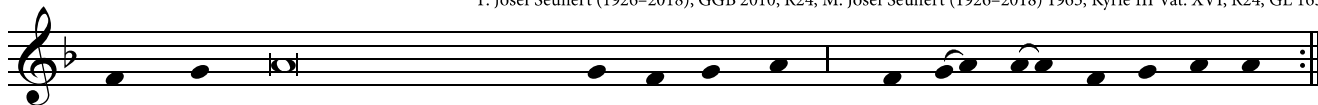


1. Heu-te frohlocken die Engel, heu - te jauch - zen die Erz - en - gel,
und alle Gerechten sind voll geist - li - cher Freu - de. Ge - kom - men
ist nämlich die hoch - hei - li - ge Nacht, in wel-cher der Erlöser der Welt,
Je - sus Chri - stus, aus der Jungfrau Maria geboren wer - den
woll - te. Su - chet den Herrn, und ihr werdet ihn finden;
klopfet an die Tür, und euch wird auf - ge - tan;
tretet ein in das Haus, und ihr wer - det schau - en: Un - ser
Kö - nig ist ge - bo - ren - kommt und las - set uns an - be - ten. Kv

Karwoche – Gründonnerstag

1.) Christusrufe

T: Josef Seuffert (1926–2018), GGB 2010, R24; M: Josef Seuffert (1926–2018) 1963, Kyrie III Vat. XVI, R24; GL 163



V Herr Je - sus, du Priester des Neu-en Bun-des: A Ky - ri - e, e - le - i - son.
V Du schenkst uns durch deinen Tod das Le - ben: A Ky - ri - e, e - le - i - son.



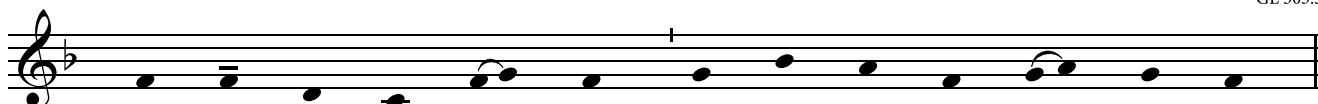
V Du gibst uns dein Fleisch und dein Blut zur Spei - se: A Chri-ste, e - le - i - son.
V Du rufst uns alle zu dei-nem Op-fermahl: A Chri-ste, e - le - i - son.



V Herr Je - sus, du bist der Die-ner al - ler: A Ky - ri - e, e - le - i - son.
V Du bist unser Herr und Mei-ster: A Ky - ri - e, e - le - i - son.

2.) Antwortgesang

T: nach 1 Kor 10,16; M: Godehard Joppich (1932–2024), R26; GL 305.3



Kv Der Kelch, den wir seg - nen, gibt An - teil an Chri - sti Blut.

T: Ps 116,12–13,15–18 (EÜ 1980); M: Robert Pernpeintner (* 1974) 2013, R9



1. Wie kann ich dem Herrn all das ver-gel - ten, was er mir Gu - tes ge - tan hat?



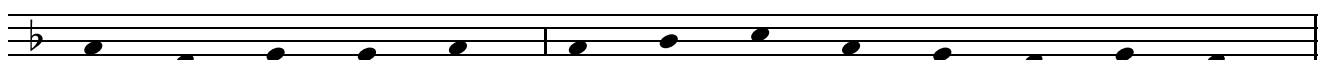
2. Ich will den Kelch des Heils er - he - ben und anrufen den Na-men des Herrn. Kv



3. Kostbar ist in den Au - gen des Herrn das Ster - ben sei - ner From-men.



4. Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, dein Knecht bin ich,



der Sohn dei - ner Magd. Du hast mei - ne Fes - seln ge - löst. Kv

Ostern

1.) Ostersequenz

T: Mainz 1787; M: Limburg 1838;
S: Peter Rottmann (* 1960) 2013; GL 337

Kv Freu dich, er - lö - ste Chri-sten-heit, freu dich und sin - ge.

im gleichen Tempo weiter

T: Wipo von Burgund vor 1050, dt. GL 320; M: Robert Pernpeintner (* 1974) 2025

1. Singt das Lob dem O - ster - lam - me, bringt es ihm dar, ihr__
Chri - sten. Das Lamm er - lös - te die Scha - fe: Chri - stus,
der oh-ne Schuld, ver - söhn - te die Sün - der mit dem Va - ter. Kv

2. Tod und Le - ben, die kämpf - ten un - be - greif - li - chen Zwei-kampf;
des Le-bens Fürst, der starb, herrscht nun le - bend. Kv

3. Ma - ri - a Mag-da - le - na, sag uns, was du ge - se - hen.
Das Grab des Herrn sah ich of - fen und Chri - stus von
Got - tes Glanz um - flos - sen. Sah En - gel__ in__ dem
Gra - be, die Bin - den__ und__ das Lin - nen. Kv

Invitatorium im Kirchenjahr

Advent

T u. M: Lob Gottes. Gebet- und Gesangbuch der Diözese Passau 1951, R9;
S: Christian Müller (* 1976), R10; GL 766

Kv Den Kö - nig, der da kom - men wird, den Her - ren,

kommt, las - set uns an - be - ten.

→ Verse siehe S. 64ff

Weihnachtszeit

T u. M: Lob Gottes. Gebet- und Gesangbuch der Diözese Passau 1951, R9;
S: Christian Müller (* 1976), R10; GL 780

Kv Chri - stus, der Herr, ist uns heu - te ge - bo - ren,

kommt, las - set uns an - be - ten.

→ Verse siehe S. 64ff

Erscheinung des Herrn

T u. M: Lob Gottes. Gebet- und Gesangbuch der Diözese Passau 1951, R9;
S: Christian Müller (* 1976), R10; GL 784

Kv Chri - stus, der Herr, ist uns heu - te er - schie - nen,

→

1. Mai – Selige Jungfrau Maria, Patronin von Bayern

Hochfest

1.) Antwortgesang

T: nach Jdt 15,9; M: Rhabanus Erbacher (1937–2025) 2009;
S: Karl-Heinz Sauer (* 1964) 2013; GL 625.6

Kv Du bist der Ruhm Je - ru - sa - lems, du bist Is - ra - els Freu - de,

ei - ne Kro - ne der Eh - re für un - ser Volk.

T: vgl. Jdt 13,18bc.19.20ab (EÜ 2016); M: Michael Heigenhuber (* 1954)

1. Mei - ne Toch - ter, du bist von Gott, dem Al - ler - höch - sten,
mehr ge - segnet als alle anderen Frauen auf der Er - de.

Gepriesen sei der Herr, un - ser Gott, der Himmel und Er - de ge - schaffen hat. Kv

2. Die Er - innerung an dein Ver - trau - en soll in Ewigkeit nicht aus den Her - zen
der Men - schen ent - schwin - den, die sich an die Macht Got - tes er - in - nern. Kv

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	2
Vorwort	3

Messfeier

Eröffnung	11–17
Gabenbereitung	18
Kommunion	19–27

Kirchenjahr allgemein

Advent	28–33
Weihnachten	34–39
Darstellung des Herrn	40–42
Österliche Bußzeit	
Aschermittwoch	43–48
Karwoche	
Palmsonntag	49
Gründonnerstag	50–55
Karfreitag	56–59
Osternacht	60–61
Ostern	62–63
Pfingsten	64–65
Fronleichnam	66
Maria	67–68
Invitorium im Kirchenjahr	69–78

Eigenfeiern

5. Januar – Hl. Johannes Nepomuk Neumann	79–80
8. Januar – Hl. Severin	81–82
21. April – Hl. Konrad von Parzham	83–85
1. Mai – Selige Jungfrau Maria	86–87
4. Mai – Hl. Florian	88–90
5. Mai – Hl. Godehard	91–92
7. Mai – Selige Gisela	93–94
21. Mai – Seliger Franz Jägerstetter	95
24. Mai – Maria, Hilfe der Christen	96–97
1. Juli – Hl. Valentin	98–99
5. August – Am Jahrestag der Weihe der Kathedralkirche	100–101
12. August – Hl. Altmann	102–103
5. Oktober – Hl. Anna Schäffer	104–105
9. Oktober – Hl. Gunther	106–107
12. Oktober – Hl. Maximilian	108–110
25. Oktober – Am Jahrestag der Weihe der Kirche	111–113
12. Dezember – Seliger Hartmann	114–115
26. Dezember – Hl. Stephanus	116–117
Rechteverzeichnis	118–119
Impressum	119